

Vattenfall-Kraftwerk: Verfahren dauert länger

Das Genehmigungsverfahren zum geplanten Vattenfall-Steinkohlekraftwerk in Moorburg wird länger dauern als bisher angenommen. Das bestätigte die zuständige Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt (BSU) auf Abendblatt-Anfrage. "Laut Bundesimmissionsschutzgesetz dürfen die Prüfungen sieben Monate dauern, in schwierigen Fällen kann diese Frist um drei Monate verlängert werden", sagte Behördensprecher Volker Dumann. Das habe die Behörde getan. Diese zusätzlichen drei Monate laufen Ende März ab. Es sei noch nicht absehbar, ob die Prüfungen bis dahin abgeschlossen seien. "Wir sind noch mitten in der Prüfung", so Dumann.

Zurzeit beschäftige man sich mit der Feinstaubproblematik und der wasserrechtlichen Genehmigung. Außerdem habe Vattenfall kurz vor Weihnachten weitere Gutachten nachgereicht, die nun von zwei unabhängigen Gutachtern der Behörde überprüft werden müssten. "Dies verlangsamt die ohnehin schwierigen Prozesse zusätzlich", so Sprecherin Kerstin Feddersen.

Rein theoretisch kann die BSU eine endgültige Genehmigung des Kraftwerkes noch verweigern. "Wenn Vattenfall nicht nachweisen kann, dass sie alle gesetzlichen Bestimmungen einhält, würde es keine Genehmigung geben", so Feddersen.

Unterdessen hat der Bund für Umwelt und Naturschutz (BUND) Hamburg eine Volkspetition gegen das Kraftwerk eingereicht. Nun muss die Bürgerschaft erneut über das Kraftwerk Moorburg debattieren.

rek

erschienen am 17. Januar 2008